



EU2-Projekt Mannheim Zuwanderung aus Bulgarien Abschlusspräsentation

Ergebnisse der dokumentierten Beratungsgespräche

15.11.2024

1. Personenmerkmale und Überblick

Übersicht zu erhobenen Fallzahlen,
Geschlecht, Herkunftsregion

Datengrundlage und Personenmerkmale

Datenerhebung zwischen 12.10.2023 und 01.10.2024:

- Es liegen 547 Dokumentationen vor, 322 BEU und 229 REU.
- 17 Personen haben die Teilnahme verweigert (16 BEU) oder nur unvollständige Antworten gegeben.

BEU: Bulgarien

- 144 Frauen und 177 Männer.
- Überwiegend aus
 - Nova Zagora (110 Personen)
 - Stara Zagora (26 Personen)
 - Veliko Tarnovo (22 Personen)
 - Dobrich (16 Personen)
 - Pavlikeni (10 Personen)
- **Überwiegend** direkte Einreisewege
 - 80,7 % reisen direkt nach Deutschland ein.
 - 8,1 % reisten zuerst in eine andere Region in D.
 - 11,5 % hatten zuerst einen Aufenthalt im Ausland.

REU: Rumänien

- 94 Frauen und 135 Männer.
- Heterogene(re) Herkunftsregionen
 - Moldawien (35 Personen)
 - Bukarest (17 Personen)
 - Walachei (17 Personen)
 - Siebenbürgen (12 Personen)
 - Hermannstadt (11 Personen)
- **Häufig** direkte Einreisewege
 - 66,2 % reisen direkt nach Deutschland ein.
 - 10,5 % reisten zuerst in eine andere Region in D.
 - 23,2 % hatten zuerst einen Aufenthalt im Ausland.

2. Hauptbeweggründe für die Migrations- entscheidung

Gründe für die Migration nach Deutschland
und Mannheim

Hauptbeweggründe für die Migrationsentscheidung

- 85,6 % geben an, dass die Migrationsentscheidung ihre eigene Idee war. Häufig werden neben der Familie auch „Dritte“ als Grund benannt, die allerdings im Gespräch nicht weiter spezifiziert werden.
- 94,4 % kamen gezielt nach Deutschland (Pull-Faktoren).

Gründe für die Einreise nach Deutschland	N Mehrfach- antworten	Prozent	Prozent der Fälle
Besseres Leben/ Lebensbedingungen allgemein	159	35,3%	49,4%
Bessere (Lebens-)Perspektiven für mich oder meine Kinder	70	15,5%	21,7%
Soziale Absicherung	6	1,3%	1,9%
Familiennachzug	68	15,1%	21,1%
Ökonomische Lage allgemein	52	11,5%	16,1%
Ausschließlich Arbeiten/ Geld verdienen, Rückkehr geplant	4	0,9%	1,2%
Sonstiges	92	20,4%	28,6%
	451	100,0%	140,1%

Hauptbeweggründe für die Standortwahl Mannheim

Gründe für die Standortwahl Mannheim	Mehrfach- antworten	Prozent	Prozent der Fälle
Tipp/Empfehlung von	26	6,6%	8,1%
Guter Arbeitsmarkt	72	18,2%	22,5%
Gute Ausbildungsmöglichkeiten	1	0,3%	0,3%
Verwandtschaft/Freunde leben in der Nähe	265	67,1%	82,8%
Bestimmter Arbeitgeber	21	5,3%	6,6%
Sonstiges	10	2,5%	3,1%
	395	100,0%	123,4%



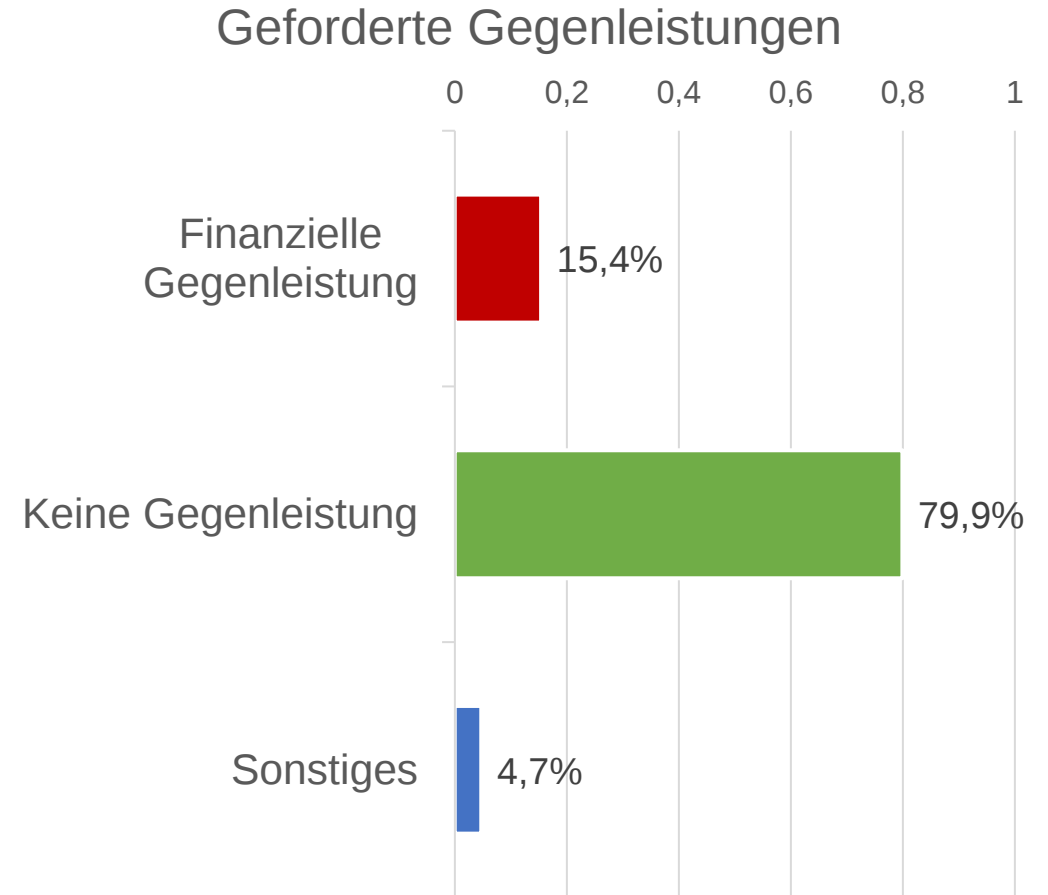
- Amazon (8 Personen)
- Hakan Borcu (3 Personen)

3. Unterstützung bei der Migration und Gegenleistungen

Reiseorganisation

Reiseorganisation, Unterstützung und Gegenleistung

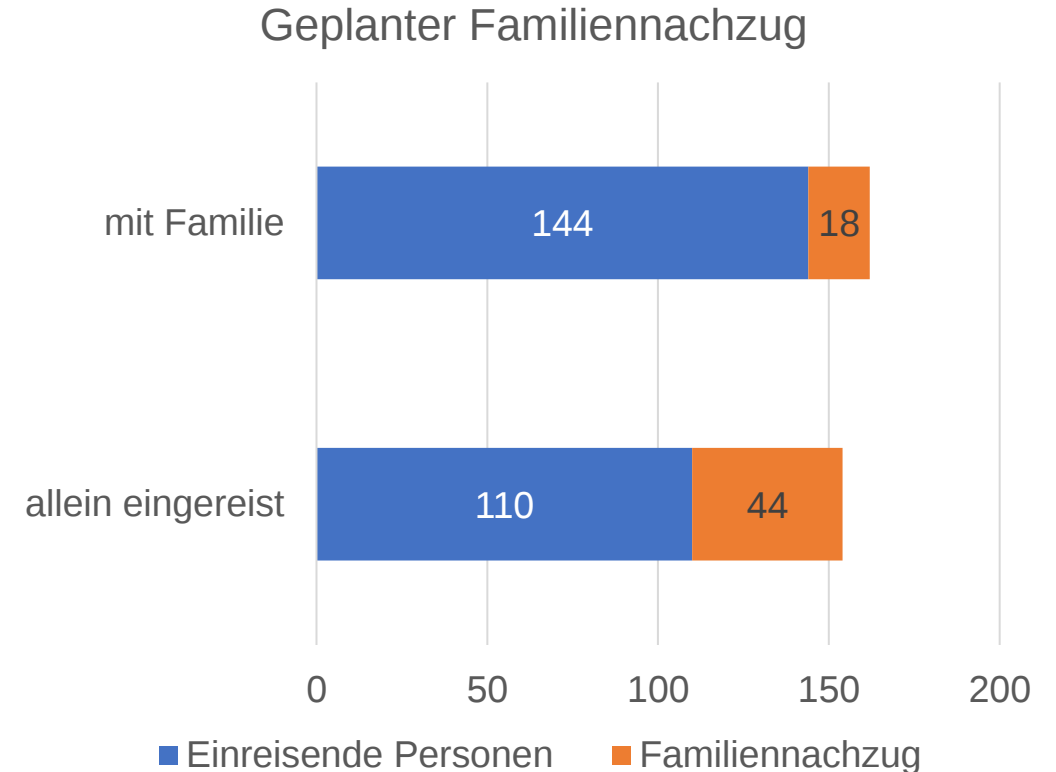
- 48,9 % sind allein eingereist. 19,3 % planen einen Familiennachzug.
- 39,4 % sind in einer Gruppe mit einem (Klein-)Bus eingereist, 38,8 % mit einem privaten PKW.
- 15,4% haben für die Unterstützung bei der Reise einen Geldbetrag als Gegenleistung bezahlt. Dieser liegt zwischen 70 und 160€.
- In einzelnen Fällen hat die Familie oder der Arbeitgeber den Geldbetrag als Gegenleistung bezahlt, dieser wird häufig nicht konkret spezifiziert.
- Es werden keine Kontaktdaten oder Kennzeichen angegeben.



4. Familiensituation

Familiensituation

- 48,9 % sind allein eingereist. 19,3 % der Befragten planen einen Familiennachzug.
- Absolut bedeutet dies: 144 Personen sind bereits mit (Teilen) der Familie eingereist. 18 Personen planen einen weiteren Familiennachzug, überwiegend Kinder. 110 Personen sind zunächst allein eingereist, 44 davon planen einen Familiennachzug, überwiegend Ehepartner*innen und Kinder.



5. Erwartungen an das Leben in Deutschland

Lebensmittelpunkt und Kenntnisse zur Sozialversicherung

Ziele und Erwartungen

- 87,5 % geben an, dauerhaft bleiben und ihren Lebensmittelpunkt in Mannheim gestalten zu wollen.
- Insgesamt nur 8 Personen (2,5 %) geben konkret an, wieder in das Herkunftsland zurückkehren zu wollen.
- 32 Personen möchten sich dazu nicht äußern.
- Einzelne Personen geben konkrete Zeiträume an, in denen sie das Leben ausprobieren möchten.

<i>Erwartungen an die Migrationsentscheidung</i>	Mehrfach-antworten	Prozent	Prozent der Fälle
Mehr Sicherheit allgemein	31	7,8%	9,7%
Zugang zum Sozialleistungssystem	10	2,5%	3,1%
Bessere Berufsperspektiven	180	45,6%	56,3%
Bessere Zukunftsperspektiven für die Familie/Kinder	168	42,5%	52,5%
Sonstiges	6	1,5%	1,9%
	395	100,0%	123,4%



- Geld verdienen (3 Personen)

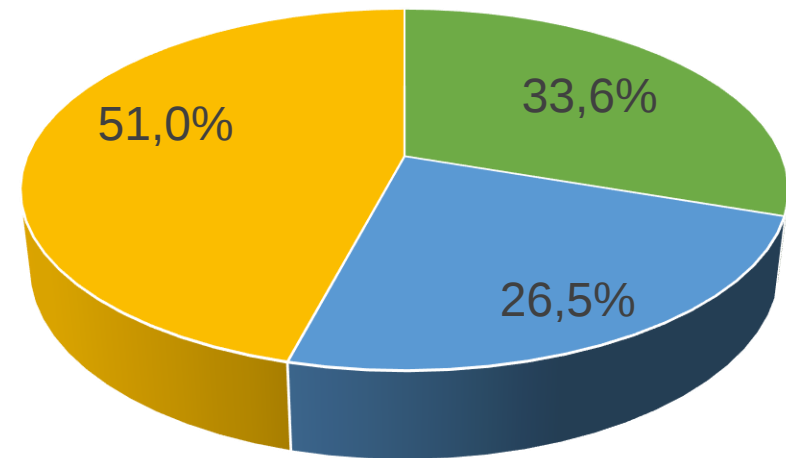
Kenntnisse zur Sozialversicherung und zum Rentenanspruch

Zusatzerhebung, Ergänzungsfragen ab dem 28.02.2024 berücksichtigt

N=200

„Inwieweit sind Sie mit der Funktionsweise der Sozialversicherung vertraut? Kennen und verstehen Sie die zu leistenden Abgaben und Leistungen, die sie erhalten können? Haben Sie sich in diesem Kontext bereits Gedanken über Ihre Rente und die Auswirkungen Ihrer Beschäftigung darauf gemacht?“

Kategorisierung der Vorkenntnisse



- Keine Kenntnisse
- Grundkenntnisse
- Gute Kenntnisse

Kenntnisse zur Sozialversicherung und zum Rentenanspruch

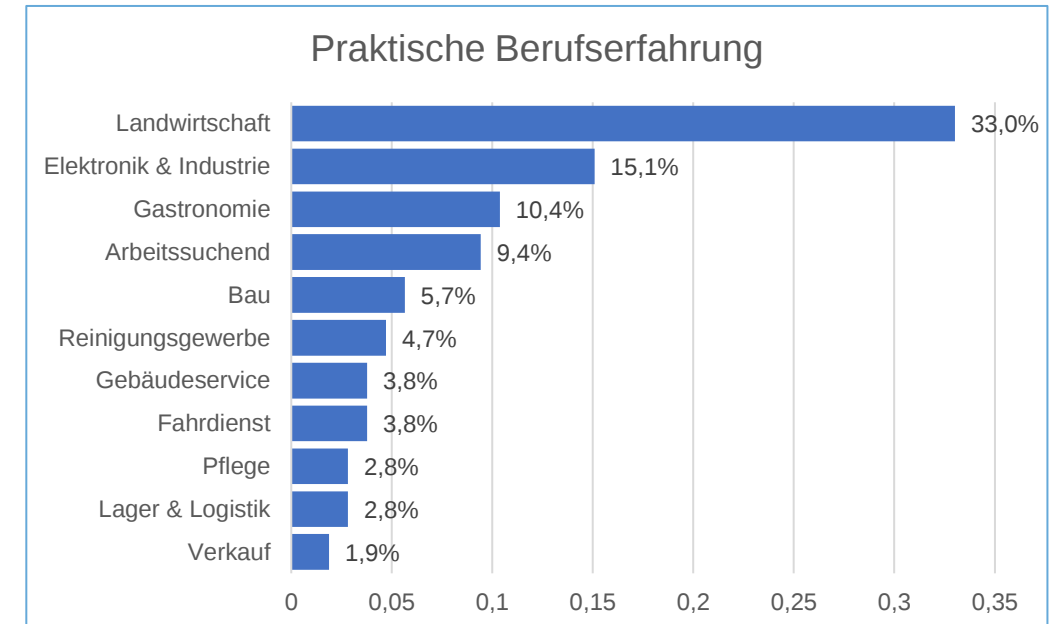
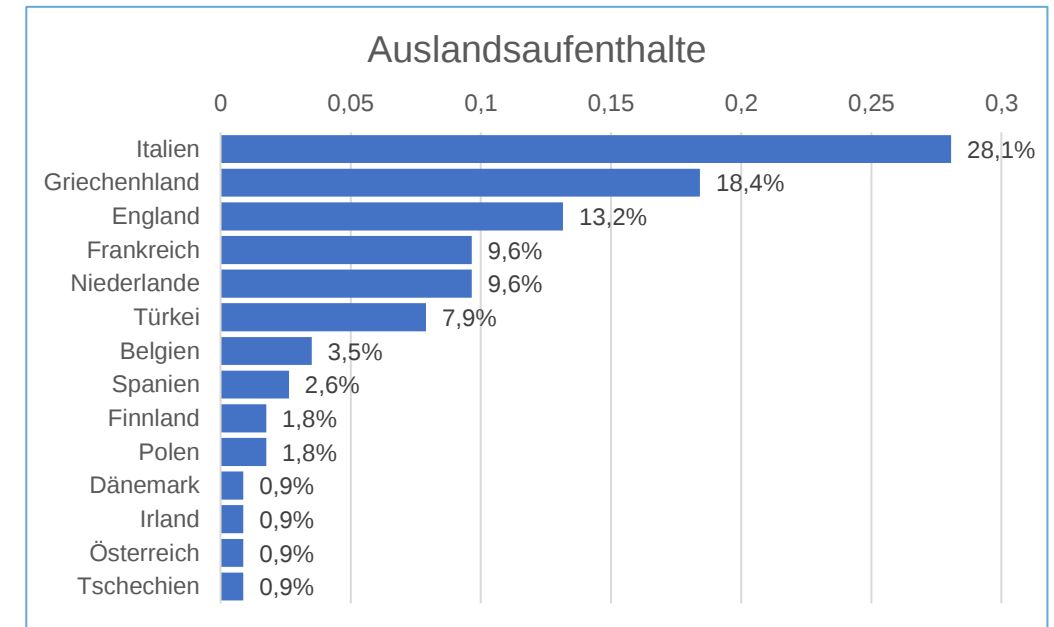
- 33,6 % (41 Personen) geben an, keine Kenntnisse zur Funktionsweise der Sozialversicherung zu haben und wurden entsprechend von den Mitarbeiterinnen informiert und beraten.
- Einzelne Fälle weisen darauf hin, dass die Relevanz jedoch nicht erkannt wird.
 - *„Die Kundin das Sozialversicherungssystem nicht. Sie wurde darüber informiert. Als sie Informationen über die Rente gehört hat, hat sie gelacht und macht sich keine Gedanken.“*
- Einzelne Personen verweisen auf den Arbeitgeber bzw. Ehepartner, da diese darüber Kenntnisse haben.
- 26,5 % (53 Personen) geben an, grundlegende Kenntnisse zu haben, bspw.:
 - *„Der Kunde hat geringe Kenntnisse. Er weiß, dass mindestens 5 Jahre lang Beiträge an die Renten-Versicherung bezahlt haben muss um auf die Rente den Anspruch zu erfüllen.“*
- 51,0 % (102 Personen) geben an, gute Kenntnisse zum SV-System zu haben.
- Lediglich eine Person hat sich jedoch bisher konkrete Gedanken über ihre Rente gemacht.
 - *„Der KD kennt das Sozialversicherungssystem, aber macht sich keine Gedanken über die Rente.“*

6. Auslandsaufenthalte und Berufserfahrung

Überblick zu bisherigen berufsbezogenen
Erfahrungen

Berufserfahrung im Ausland

- 35,3 % der Personen haben bereits Erfahrung mit Auslandsaufenthalten (zwischen 1-30 Jahre).
- Überwiegend werden Erfahrungen aus vorherigen Auslandsaufenthalten mit Tätigkeiten als ungelernte Hilfskraft in der Landwirtschaft, Gastronomie, Reinigung oder Pflege angegeben.



7. Wohnsituation in Mannheim

Wohnsituation

- Die Wohnungsgröße zeigt eine hohe Heterogenität:
 - 17,1 % wohnen in sehr kleinen Wohnungen bis maximal 30qm Gesamtwohnfläche.
 - 37,3 % geben insgesamt an, über nur einen Raum bzw. eine 1-Raum-Wohnung zu verfügen.
- 55,6 % wohnen alleine, 25,1 % wohnen in einer Wohngemeinschaft mit einem erwachsenen Mitbewohner, 19,3 % haben zwei oder mehr erwachsene Mitbewohner, mit denen sie sich die Wohnung teilen müssen.
- Der Zustand der Wohnung wird überwiegend als gut beschrieben, 11,3 % wohnen in Wohnungen, die lediglich akzeptabel bzw. als renovierungsbedürftig angegeben werden.
- Die Kosten sind sehr heterogen in einer Preisspanne von 100€/Monat bis zu 1650€/Monat (durchschnittlich 719,04€, SD=321,51).
- 95 % hatten Unterstützung durch Freunde, Verwandte oder Bekannte, auch der Arbeitgeber (8,4 %) unterstützte häufig bei der Wohnungssuche.
- Einige Adressen und Vermieter werden allerdings mehrmals angegeben.

Böckstr. 13, 68159 MA	14
Halmhuberstraße 4, 68219, MA	14
Kirchenstraße 14, 68159, MA	12
Halmhuberstr. 10, 68219 MA	8
Beilstr. 30, 68159 MA	7
Ludwig-Roebel-Straße 4, 68309, MA	7

Vollständige Auflistung vorhanden.

8. Berufliche Situation

Derzeitige Erwerbssituation,
Alphabetisierung und Sprache,
(Berufs-)Bildung und Weiterbildungsbedarf

Angaben zur Erwerbssituation

- 33,9% geben an, in einer SV-Tätigkeit mit einem Stundenumfang von min. 30 h/Woche zu arbeiten.
- 10,2 % berichten über eine Teilzeit-Erwerbstätigkeit mit zwischen 12 und 25 h/Woche.
- 14,9 % hatten Unterstützung durch die Familie und Bekannte oder den Arbeitgeber direkt bei der Arbeitsplatzsuche.
- Einzelne Arbeitgeber werden häufiger genannt, bspw. Amazon (20 Personen). Vollständige Auflistung vorhanden.

Angestrebte Branchen	Mehrfach-antworten	Prozent	Prozent der Fälle
Reinigung	90	27,1%	29,9%
Baugewerbe	50	15,1%	16,6%
Gastronomie	35	10,5%	11,6%
Logistik/Transport	71	21,4%	23,6%
Industrie/ Chemie	31	9,3%	10,3%
Pflege	6	1,8%	2,0%
Medizin	4	1,2%	1,3%
Sonstiges	45	13,6%	15,0%
	332	100,0%	110,3%

Führerschein				
	N	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Ja, Klasse B	122	37,9	38,1	38,1
Nein	198	61,5	61,9	100,0
Gesamt	320	99,4	100,0	

Sprachkenntnisse

- 26,7 % geben an, Deutsch zu sprechen, die meisten davon schätzen sich im Bereich Grundkenntnisse ein.
- 60,8 % möchten Deutsch lernen/verbessern.
- Mit 39,2 % möchten 109 Personen ausdrücklich nicht Deutsch lernen.

<i>Alphabetisierung</i>	Mehrfach- antworten	Prozent	Prozent der Fälle
Ja, in der Muttersprache.	275	46,5%	87,3%
Ja, lateinisches Alphabet.	198	33,4%	62,9%
Ja, Deutsch.	77	13,0%	24,4%
Nein, überhaupt nicht.	32	5,4%	10,2%
Sonstiges	10	1,7%	3,2%
	592	100,0%	187,9%

Schul- und Berufsabschlüsse, Weiterbildungsbedarf

Abschlüsse	Mehrfach- antworten	Prozent	Prozent der Fälle
Hauptschulabschluss	72	27,2%	28,1%
Mittlere Reife	11	4,2%	4,3%
Abitur	45	17,0%	17,6%
Berufsschulabschluss	23	8,7%	9,0%
Hochschulabschluss	21	7,9%	8,2%
Sonstiges	88	33,2%	34,4%
	265	100,0%	103,5%

Überwiegend technische und handwerkliche Berufe, bspw.:
(KFZ-)Mechatronik (4 Personen)
Maschinen- und Anlagenführer (3 Personen)

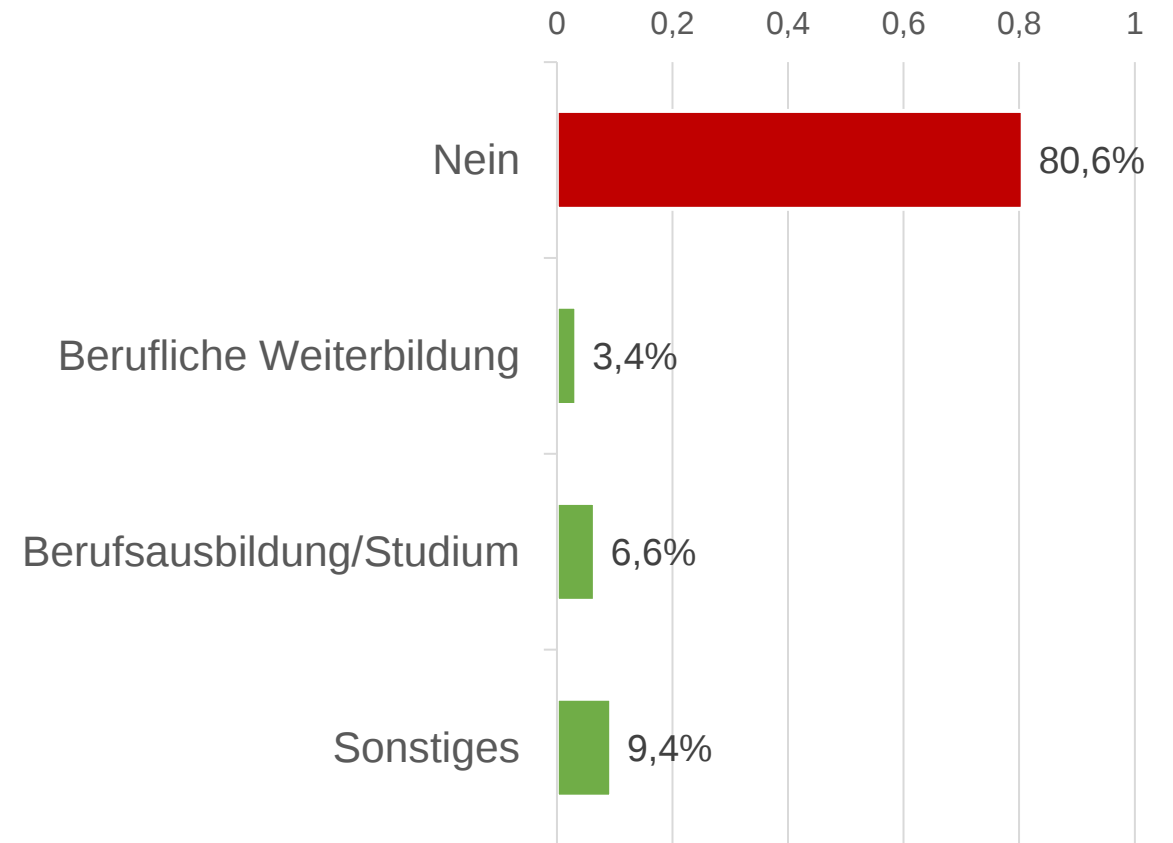
Überwiegend Abbrüche nach

- Klasse 8 (3 Personen)
- Klasse 7 (11 Personen)
- Klasse 6 (6 Personen)
- Klasse 5 (6 Personen)
- Klasse 4 oder früher (9 Personen)

Weiterbildungsbedarf

- 80,6 % geben an, dass sie ihre beruflichen Fähigkeiten nicht verbessern möchten.
- 3,4 % (11 Personen) möchten eine berufliche Weiterbildung absolvieren.
- 4,1 % (13 Personen) möchten eine Berufsausbildung beginnen.
- 2,5 % (8 Personen) möchten ein Studium beginnen.
- Einzelne Personen berichten, dass sie sich Qualifizierungen wie bestimmte Führerscheine wünschen.
- 6 Personen möchten zunächst (besser) Deutsch lernen und Sprachkurse besuchen, einzelne Personen möchten vorher Lesen und Schreiben lernen.

Subjektiver Weiterbildungsbedarf

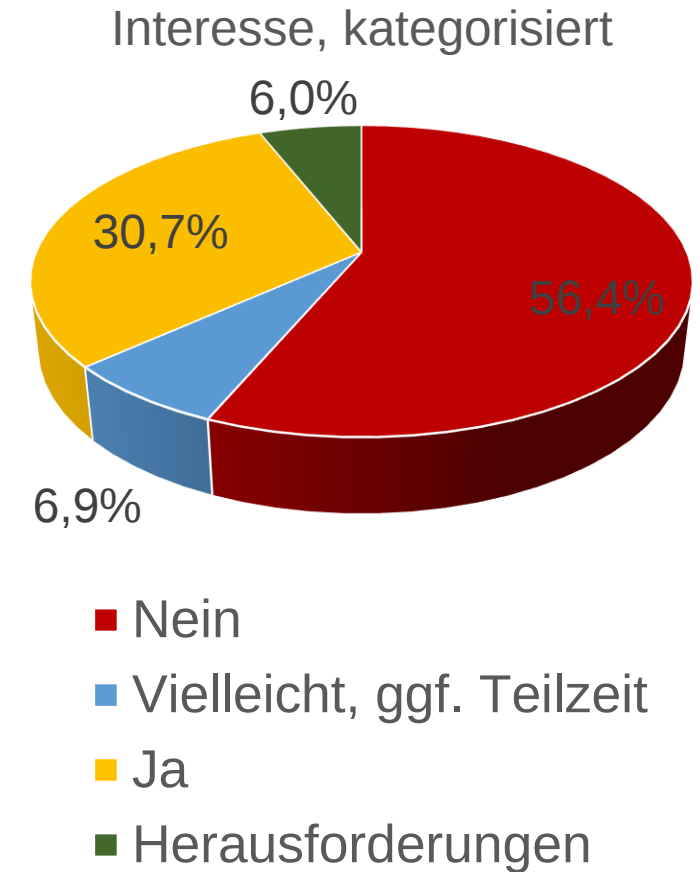


Interesse an einer Beschäftigung in einem Servicebetrieb

Zusatzerhebung, Ergänzungsfragen ab dem 28.02.2024 berücksichtigt

N=202

„Haben Sie Interesse an einer Beschäftigung im Servicebetrieb? Vorteile sind bspw. ein sicheres Einkommen (Hinweis auf Einhaltung des Mindestlohns usw.) sowie Qualifikationsmöglichkeiten.“



Interesse an einer Beschäftigung in einem Servicebetrieb

- Positive Entwicklung: im Zeitverlauf des Beratungsangebots anteilig höheres Interesse.
- 56,4 % (114 Personen) haben generell kein Interesse, obwohl die Vorteile erläutert wurden. Gründe werden nur in einzelnen Fällen angegeben, bspw. das aktuelle Arbeitsverhältnis und mangelnde Deutschkenntnisse, obwohl diese nicht zwingend notwendig sind.
 - „*Nein, da geringe Deutschkenntnisse.*“
 - „*Zunächst möchte KD einen Deutschkurs besuchen.*“
- 6,93 % (14 Personen) könnten sich eine Beschäftigung in Teilzeit vorstellen.
- 3,5 % haben generell Interesse, aber Herausforderungen aufgrund der Kinderbetreuung (7 Personen).
- 30,7 % (62 Personen) interessieren sich für eine SV-Beschäftigung im Servicebetrieb in Vollzeit. Als Motivation wird ein festes Einkommen genannt. Häufig werden konkrete Branchen/Berufsfelder genannt, bspw.:
 - „*Der Kunde hat Interesse an einer VZ Beschäftigung im ServiceBetrieb. In Bulgarien hat er als LKW Fahrer gearbeitet.*“
 - „*Der Kunde möchte eine VZ Arbeitsstelle finden, um ein sicheres Einkommen zu erhalten.*“
 - „*Die Kundin hat Interesse an einer VZ Beschäftigung in der Gastronomie.*“

9. Einschränkungen

Gesundheitszustand und Vorstrafen

Einschränkungen und Hemmnisse für den Arbeitsmarkt

- Mit einem Anteil von 6,6 % geben lediglich 21 Personen an, gesundheitliche Probleme zu haben, die Ihre Arbeitsfähigkeit einschränken, z.B.
 - Bandscheibenvorfälle und Rückenschmerzen,
 - Diabetes sowie
 - psychische Belastungen.
- In insgesamt 18 Fällen (5,6 %) wird über Probleme mit der Polizei berichtet, die meisten verneinen dies. Zwei weitere Personen verweigerten hierbei ausdrücklich die Angaben.

Ausblick und praktische Implikationen

Fazit

- **Berufs- und Lebensperspektiven als Hauptmotiv** für Migration nach Deutschland
- Arbeitskräfteanwerbung eng verbunden mit sozialer Absicherung, Arbeitgebern und Wohnsituation
- **Community** als treibender Faktor für die Migrationsentscheidung nach Mannheim
- Integrationsprozesse beeinflusst durch die Bedeutung der Community, weniger Fokus auf Sprachkenntnisse
- **Migrationsentscheidung langfristig orientiert**, jedoch geringe Bereitschaft zur beruflichen Qualifikation
- **Vorbehalte gegenüber beruflicher Weiterbildung** und städtischen Serviceberufen
- Geringe Wahrnehmung der Relevanz von beruflicher Qualifikation durch **unzureichende Kenntnisse des Sozialversicherungssystems**

Bedarf an Informations- und Förderprogrammen:

Migrationsentscheidungen, insbesondere Pull-Faktoren für den Standort Mannheim

- Informationszentren in Bulgarien zur Aufklärung über Lebens- und Arbeitsbedingungen in Deutschland.
- Partnerschaften mit bulgarischen NGOs und lokalen Behörden zur Verbreitung von Informationsmaterialien und Workshops.
- Online-Plattformen und Webinare in bulgarischer/türkischer Sprache
- Community-basierte Aufklärungsarbeit in Mannheim.
- Gezielte Unterstützung lokaler Organisationen und Projekte mit einem Fokus auf die Arbeit im Lebensraum.

Bedarf an Informations- und Förderprogrammen:

Berufliche Qualifikationen und Weiterbildungen

- Informationskampagnen über Weiterbildungs- und Anerkennungsprozesse für im Ausland erworbene Qualifikationen.
- Anreize und Unterstützung für Arbeitgeber zur Ermöglichung der Teilnahme an Qualifikationsmaßnahmen.
- Anreize und Unterstützung für Arbeitgeber zur Ermöglichung von Qualifizierungsmaßnahmen.
- Mentoring-Programme, idealerweise durch Peers, um Vorbehalte zu reduzieren.

Bedarf an Informations- und Förderprogrammen:

Dauerhafter Aufenthalt in Mannheim und Familiennachzug

- Aufklärungsprogramme zu Sozialversicherung und Rentensystem. Idealerweise bereits in Informationszentren in Bulgarien.
- Informations- und Beratungsangebote zur langfristigen Lebensplanung.
- Programme zur Förderung beruflicher Weiterbildung und Qualifizierung idealerweise durch Peers, um Erfolgsgeschichten abzubilden und die intrinsische Motivation zu fördern.

Bedarf an Informations- und Förderprogrammen:

Alphabetisierung und Sprachkenntnisse

- Alphabetisierungskurse in der Muttersprache und in Deutsch, ggf. Stufenmodelle.
- Community-basierte Programme zur Integration und Sprachförderung.
- Programme zur Information über Vorteile und Möglichkeiten von Sprachkursen, idealerweise Peer-Formate.
- Flexible Sprachkursangebote angepasst an Arbeitszeiten.
- Anreize und Unterstützung für Arbeitgeber zur Ermöglichung von Sprachkursen.

Langfristige Begleitforschung notwendig

Migration aus Bulgarien aufgrund besserer Lebens- und Zukunftsperspektiven

- Studien zur Effektivität von Informationskampagnen und deren Einfluss auf Migrationsentscheidungen.
- Langzeituntersuchungen zur Integration und beruflichen Entwicklung.
- Analyse der Migrationsströme und Effekte von Aufklärungsmaßnahmen.

Erfahrungen im Ausland und Hilfstätigkeiten ohne Berufsabschlüsse

- Untersuchung der Wirksamkeit von Weiterbildungs- und Anerkennungsprogramme.
- Analyse der beruflichen Integration und Karrieremöglichkeiten.
- Langzeitstudien zur sozialen und ökonomischen Mobilität.

Langfristige Begleitforschung notwendig

Migration gezielt nach Mannheim aufgrund von Pull-Faktoren

- Untersuchung der Rolle von Community-Netzwerken und Arbeitgeberangeboten.
- Langfristige Erhebung von Daten zur Integration und Zufriedenheit.

Dauerhafter Aufenthalt in Mannheim und Familiennachzug

- Untersuchung der Auswirkungen von Weiterbildungsmaßnahmen auf die berufliche Entwicklung.
- Analyse der Kenntnisse und Nutzung des Sozialversicherungssystems.

Langfristige Begleitforschung notwendig

Alphabetisierungsprobleme und Sprachkompetenzen

- Untersuchung der Effektivität von Alphabetisierungs- und Sprachkursen.
- Untersuchung der Wirksamkeit verschiedener Sprachkursmodelle.
- Langzeitstudien zur Integration und beruflichen Entwicklung von Migranten in Abhängigkeit der Alphabetisierung.

Limitationen

- Selektive Stichprobe
- Verzerrungen durch Kontexteffekte und Übersetzungsfehler
- Verzerrungen durch die Standardisierung durch die Erfassung durch die Beratenden
- Soziale Erwünschtheit: unvollständige oder verzerrte Angaben
- Dynamik im Zeitverlauf